

# Männerriege-Reise 2023

## Lindau

vom 26./27. August 2023  
Benno Wechner

### Samstag, 26.08.2023

Pünktlich um 06.45 trafen sich alle Teilnehmer beim Schulhaus Löhracker Aadorf. Alle? Einer wurde um 06.55 angerufen und gefragt, ob er auch komme. Überrascht fragte er, ob wir denn schon um 7.00 abgemacht hätten. Er wäre für 07.15 schon pünktlich..... Nun ja, die Konsequenz; Er schreibt jetzt den Reisebericht 1.

Nach einer kurzen Info von Dölf, über den Ablauf des Tages, ging es dann ca 07.15 los. Insgesamt waren wir 19 Teilnehmer. 14 davon per Velo (einige mit E-Bike, einer mit Militärvelo, die Mehrheit mit normalen Bikes). 5 Entschieden sich fürs Wandern. Franz fuhr den Bus mit Velo-Anhänger und wanderte zum Teil.

Die Wanderer fuhren mit dem Bus bis Bürglen und spazierten von dort zum Rest. Sonne in Auwiesen (Wanderzeit ca. 1 Std.).

Bevor die Velofahrer starteten, gab Dölf noch ein paar Verhaltensregeln und Zeichendeutungen für auf die Strasse bekannt, was der Sicherheit für alle diene. Die gewählte Strecke via Wängi, Affeltrangen, Bussnang, Bürglen, Kradolf bis zum Rest. Sonne in Auwiesen war mehrheitlich flach mit nur wenigen kurzen Steigungen. Wir fuhren fast alles auf wenig befahrenen Nebenstrassen mit Radwegen und zum Teil auch über gut zu fahrende Kieswege. Alle genossen die entspannte



Stimmung und das Wetter hatte es zu dieser Zeit auch gut mit uns gemeint. Die Gruppe blieb immer zusammen, denn das Tempo war für jeden gut zu halten. Dank den abgelegenen Nebenstrassen gab es auch genügend Gelegenheiten, sich während dem Fahren mit Kollegen auszutauschen. Gegen neun Uhr trafen wir im Rest. Sonne in Auwiesen ein. Die Wanderer waren bereits dort. Alle genossen die verdiente Pause mit Kaffee und Gipfeli.

Um 09.30 ging es weiter. Die Wanderer wurden mit dem Bus nach Uttwil gefahren und sind von dort nach Romanshorn gewandert.

Gut gelaunt fuhren die Velofahrer ab Auwiesen via Sulgen, Erlen, Sommeri, Dozwil, Kesswil, Uttwil nach Romanshorn. Die Fahrräder konnten wir für die Überfahrt mit der Fähre auf dem Velo-Anhänger platzieren.



Pünktlich um 11.24 legte die Fähre nach Friedrichshafen ab. Dort angekommen spazierten wir die paar Schritte zu unseren reservierten Tischen im Restaurant «s'Wirtshaus am See». Hungrig waren inzwischen alle. Die Gerichte waren gemäss deutscher Tradition üppig und gut.

Um ca 14 Uhr ging es weiter Richtung Lindau. Das Wetter zeigte sich wie prognostiziert schon windig und stark bewölkt.

Die Wanderer hatten das Zwischenziel Langenargen. Sie wurden dann aber von Dölf von Eriskirch aus mit dem Bus in die Jugendherberge in Lindau gefahren.

Für die 12 Velofahrer waren auch entlang des Bodensee gute Velowege vorhanden. Nach ca 10 Minuten Fahrzeit läutete das Handy bei einem von uns. «Hallo, ihr habt den Jürg in Friedrichshafen zurückgelassen!». Mist..... Ernst und Michi sind umgekehrt, um Jürg entgegen zu fahren und um ihn auf der Stecke nach Lindau zu begleiten. Die anderen sind weitergefahren. Kurze Zeit später ist Jürg zu uns zugestossen. Aber ohne Ernst und Michi. Hä, er war eben nicht dem Radweg gefolgt, sondern fuhr den kürzeren Weg entlang der Hauptstrasse. OK, die Gruppe zählte somit plus einer, minus zwei. Weiter gings, wir warteten nicht auf Ernst und Michi. Um 14.30 begann es leicht zu Regnen. Leider war das auch so prognostiziert. Alle die hatten, zogen sich die Regenklamotten über. Nur wenige Minuten später schüttete der Regen wie aus Kübeln. Es nützte auch die beste



Regenbekleidung nichts. Das Wasser fand bei allen einen Weg in die Schuhe und auch sonst am ganzen Körper bis auf die Haut. Kurz vor Lindau war die Beschilderung für die Wegführung etwas unklar. Der von uns eingeschlagene Weg erwies sich nach ein paar hundert Meter als der Falsche, denn plötzlich ist uns Ernst und Michi entgegengekommen. Wir haben natürlich dem Häuptling vertraut, kehrten um und folgten Ernst. Tropfnass kamen wir schliesslich gegen 16 Uhr in der Jugendherberge in Lindau an. Die Velos konnten wir im Veloraum platzieren und die Zimmer waren für uns bereit. Nach einer Dusche und in trockenen Kleidern war die Welt wieder in Ordnung.

Um 17 Uhr machte sich die gesamte Gruppe auf den Weg, um mit dem Zug eine Station zur Insel Lindau zu fahren.

Dort konnte jeder (es bildeten sich zwei-drei Grüppchen) die schöne Insel anschauen und sich bei einem Apéro und Jass die Zeit bis 19 Uhr vertun.

Das Abendessen genossen wir im schönen und noblen Restaurant «Eil.Gut.Halle», in dem es eine private Sammlung von alten BMW Autos zu bestaunen gab. Der Blick aus dem Fenster wurde mit einem grossartigen sonnenbeleuchteten Hafenturm belohnt.

Der Rückweg in die Jugendherberge gingen wir zu Fuss. Es bildeten sich wieder 2-3 Grüppchen, die unterschiedliche Wege gingen. Auf dem Weg zur Jugi oder im Bistro der Jugi selbst genehmigten sich einige einen Schlummi und sackten danach müde ins Bett.



## Sonntag, 27.08.2023

Um 08 Uhr trafen sich alle am Frühstücksbuffet der Jugi. Auf Grund des nassen Wetters gaben Franz und Dölf das neu definierte Sonntagsprogramm bekannt. Dem zu Folge wurden fast alle Velos auf den Velo-Anhänger verladen. Nur die beiden Jungspunnen Albert und Michi wollten es nochmals wissen und fuhren trotz leichtem Regen mit dem Velo nach Friedrichshafen. Alle Andern fuhren wir mit dem Zug nach Friedrichshafen. Dort besuchten wir um 10 Uhr das Zeppelin Museum. Nach einer informativen 10-minütigen Video-Vorstellung, konnten wir die interessante Ausstellung bestaunen.



Die Zeit bis zur Fährenabfahrt um 13.20 konnte jeder selbst bestimmen. Interessanterweise haben sich fast alle wieder im Restaurant «s'Wirtshaus am See» getroffen, um dort etwas Kleines zu essen, trinken oder einen Jass zu klopfen. In Romanshorn konnten wir zeitlich nahtlos in die S1 nach St.Gallen-Wil einsteigen und um 15.30 Uhr kamen wir mit der S35 in Aadorf an. Weil es zu dieser Zeit wieder zu Regnen begann, haben wir in Eile die Velos vom Anhänger genommen, haben uns gegenseitig rasch verabschiedet und sind nach Hause gegangen. Ich bin überzeugt, dass trotz Regen alle die Reise genossen haben und sie in guter Erinnerung behalten werden.

An dieser Stelle nochmals einen gebührenden Applaus zum Dank an Dölf Frei und Ernst Wägeli für die Organisation und die flexible Anpassung des Programms, auf Grund der Wetterkapriolen.

